

Das bietet die neue Tagespflege in Stadtroda für Senioren

Aus der ehemaligen Bauschule ist eine Wohn- und Begegnungsstätte für Senioren geworden. Am Samstag öffnet das Haus seine Türen für Besucher

Julia Grüner

Stadtroda. Pflegedienstleiter Stefan Oppermann öffnet eine Glastür und führt durch die Räumlichkeiten der Tagespflege. Hier gibt es unter anderem eine Garderobe mit verschließbaren Schränken, eine Küche, eine Terrasse mit Pflanzen und einem Grill sowie Ruheräume zu entdecken. Heute wird Flammkuchen gebacken, lässt er wissen und grüßt einige Senioren, die an Tischen sitzend damit beschäftigt sind, Zwiebeln zu schneiden und Teig zu kneten. „Am 13. Dezember 2023 haben wir die erste Bewohnerin aufgenommen“, sagt Oppermann. Stetig habe man Zuwachs im Haus. „Bei uns ist immer jemand vor Ort, auch nachts“, erklärt er. Vielen Angehörigen sei dies wichtig.

Eigene Visionen vom Leben im Alter umgesetzt

Die 24-Stunden-Betreuung sei ein Alleinstellungsmerkmal in der direkten Umgebung, sagt Matthias Junker, kaufmännischer Geschäftsführer der Residenz zur Bauschule. Was heute eine Residenz für Senioren ist, war einst eine Baugewerbeschule, später die Stadtrodaer Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft. Seit 2015 waren die Unterrichtsräume in dem denkmalgeschützten Gebäude aus dem Jahr 1897 mit einem Anbauhaus aus dem Jahr 1973 verwaist.

Der erste Spatenstich für die neue Wohn- und Begegnungsstätte für Senioren erfolgte am 17. September 2021. Seit Dezember vergangenen Jahres leben erste Senioren im Haus. Aktuell sind es 18 Personen. Die beiden Investoren Matthias Junker und Markus Vogel haben mit dem Großprojekt ihre Visionen für ein selbst bestimmtes Leben im Alter umgesetzt.

Worauf Junker besonderen Wert lege? Wichtig sei ihm vor allem ein gemeinschaftliches Zusammenleben in Wohngemeinschaften. Auch

Zeit, Weitläufigkeit und Flexibilität in der Alltagsgestaltung, nennt der kaufmännische Geschäftsführer aus Stadtroda. „Alles kann, nichts muss“, sagt er und führt durch das denkmalgeschützte Treppenhaus, zeigt den Wohnbereich und die Dachterrasse zum Verweilen mit Ausblick.

Die Tagespflege werde seit circa einem halben Jahr von den Bewohnern des Hauses wahrgenommen. Bevor das Angebot auch auf externe Besucher ausgeweitet wird, habe man erste Abläufe in Ruhe testen

und durchlaufen wollen, meint Junker. Nun sei es an der Zeit die Tagespflege, die einen Abhol- und Bringservice einschließt, allen Interessierten anzubieten. Am kommenden Samstag soll so auch am Tag der offenen Tür die Möglichkeit geboten werden, um das Team und die Räumlichkeiten vor Ort kennenzulernen und Fragen zu stellen.

Im Dezember habe er einen gemeinsamen Kinoabend geplant, kündigt Pflegedienstleiter Stefan Oppermann an. Die Feuerzangenbowle soll gezeigt werden. „Ansons-

ten machen wir viele Ausflüge“, erklärt er. So ging es für die Senioren bereits zum Einkaufen nach Hermsdorf, ins Mühlthal oder zum Eisessen. Aber auch sportliche Angebote, wie zum Beispiel Kegeln, würden nicht zu kurz kommen.

Insgesamt sind die Arbeiten vor Ort zu etwa 90 Prozent abgeschlossen, lässt Junker wissen. Einige Kleinigkeiten fehlen noch, so etwa der Außenbereich, der zu einer Parkanlage umgestaltet werden soll. Ursprünglich war für das Vorhaben ein hoher einstelliger Millionenbetrag angesetzt, durch das Aufkommen von Krisen, wie dem Krieg in der Ukraine, belaufe sich die Investition nun auf einen zweistelligen Millionenbetrag.

In der Residenz zur Bauschule wird am Samstag, 28. September, 10 bis 14 Uhr, zum Tag der offenen Tür eingeladen. Die Einrichtung für Betreutes Wohnen und Tagespflege befindet sich in der Gustav-Herrmann-Straße 24.



Ein Teil des Teams im Wohnbereich der Senioren-Residenz in Stadtroda (von links): Pflegedienstleiter **Stefan Oppermann**, **Matthias Junker**, der kaufmännische Geschäftsführer sowie **Marieluis Rochelmeyer**, **Conny Roick**, **René Kirchengorg** und **Gunter Thielemann**.

JULIA GRÜNER (2)



Der Eingangsbereich der neuen Senioren-Residenz. Die Außenanlage muss noch gestaltet werden.